

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

14. November. zuge sei. Der am 14. November, um 10¹⁵ abends, ausgegebene Korpsbefehl sagte: „. . . XVII. Armeekorps marschirt über Potschastow auf Lentschyza“, und gab dann Einzelanordnungen für diesen Marsch. Erst später stellte sich heraus, daß sowohl die Höhe dicht südlich Rdurow wie der Ort Chodow immer noch nicht genommen waren, und daß auch das XX. Armeekorps noch vor der bisherigen russischen Stellung festlag. Der Feind stand also noch! „Spät abends und nachts lauter Hiobsposten“ — schrieb der Erste Generalstabsoffizier, Major Graf v. Schwerin, in sein Taschenbuch.

15. November. Um 15. November um 2³⁰ nachts wurden neue Befehle ausgegeben. Dabei war allerdings auf die 71. Infanterie-Brigade, die schon nach Lentschyza abmarschirt war, für den jetzt zunächst bevorstehenden Kampf nicht zu rechnen. Die 69. Infanterie-Brigade, die man bei Milonize annahm, mußte dem noch haltenden Gegner allein in den Rücken gehen, die 35. Infanterie-Division den Angriff gegen seine Front fortsetzen.

In ununterbrochener Verfolgung überraschte die auf Lentschyza vorgehende 71. Infanterie-Brigade unter Oberst v. Dewitz in einem Gehöft sechs Kilometer nordwestlich der Stadt um 5³⁰ morgens Teile der russischen 1. Schützen-Brigade, die tags zuvor gegen das XI. Armeekorps gefochten hatte. Diesem Feinde folgend, überschritt die Brigade um 1³⁰ mittags ohne Kampf die Bzura-Niederung bei Lentschyza und bezog auf den Höhen südlich der Stadt eine brückenkopfartige Aufstellung.

Inzwischen hatte die 69. Infanterie-Brigade, die nachts dicht südlich Milonize liegengeblieben war, mit ihren sechs voll kriegsstarke Bataillonen und sechs Batterien (33 Geschütze), die empfindlichste Stelle des Gegners getroffen. Ihr winkte ein selten großer Erfolg, wenn sie rücksichtslos angriff. Bei Morgenrauen erkannte man Feind an den Waldstücken, die südöstlich Milonize die Straße von Krosnejewize nach Süden umsäumen. Gleichzeitig aber sah man russische Kolonnen von Westen und Nordwesten auf Milonize zustreben und wurde, selbst in enger Versammlung, von Osten und Norden durch das Feuer gegnerischer Artillerie gefaßt; man fühlte sich selbst bedroht. General v. Engelbrechten beschloß, das Herankommen der 35. Infanterie-Division abzuwarten. Darüber verging der Tag. Erst bei Dunkelheit, um 5⁰ nachmittags, wich der Gegner aus den Waldstücken südöstlich Milonize ostwärts zurück. Die 69. Infanterie-Brigade setzte den Marsch nach Süden auf Lentschyza fort; sie hatte an diesem Tage einen Gesamtverlust von 225 Mann gehabt.

Auch bei der 35. Infanterie-Division war der Angriff erst in Fluß gekommen, als erkannt wurde, daß der Gegner den Rückzug einleitete; das war bald nach Hellwerden, etwa um 8⁰ vormittags. Dem Feinde folgend,